

Klaus-Dieter Ritz verlässt Kommando-Brücke der Volksbank

Der Vorstandsvorsitzende tritt zum Jahreswechsel seinen Ruhestand an. Genossenschaftsurkunde in Silber zum Abschied

VON KAI OLDENBURG

Waldshut-Tiengen – Zum Jahresende verabschiedet sich Klaus-Dieter Ritz nach mehr als 30 Jahren bei der Volksbank Hochrhein, davon 28 Jahre im Vorstand, in den Ruhestand. Thomas Hintermeier und Stefan Aust verantworten künftig als Vorstände die Geschäfte der Bank.

Wie die Volksbank in einer Pressemitteilung schreibt, begann der berufliche Werdegang von Klaus-Dieter Ritz (60) bei der Volksbank Hochrhein vor 30 Jahren, also 1991 als Bereichsleiter.



Verabschiedung: Roman Glaser, Präsident des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes, überreicht Klaus-Dieter Ritz nach mehr als 30 Jahren bei der Volksbank Hochrhein die Ehrennadel in Silber mit Urkunde (von links). BILD: PRIVAT, VOLKSBANK HOCHRHEIN

Nachdem Klaus-Dieter Ritz 1992 zum Prokuristen ernannt wurde, folgte 1993 seine Berufung in den Vorstand der Bank, die ihren Hauptsitz an der Bismarckstraße in Waldshut hat. Bis Ende

2021 war er in diesem Führungsgremium der Volksbank Hochrhein tätig, zuletzt als Vorstandsvorsitzender. Er folgte am 1. Januar 2020 Joachim Mei an die Spitze des Geldinstituts.

Während der Amtszeit von Klaus-Dieter Ritz habe sich die Bilanzsumme der Volksbank Hochrhein von 513 Millionen Euro auf inzwischen knapp 1,5 Milliarden Euro erhöht, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Die Zahl der Mitglieder, also die Zahl der Anteilseigner der Bank, sei parallel von 17.091 auf 24.571 gestiegen. Auch die Neubauten der Geschäftsstellen in Waldshut, Albruck und Tiengen entstanden in diesem Zeitraum.

Mehr als nur Banker

Neben seinen Führungsaufgaben an der Spitze der Volksbank Hochrhein ist Klaus-Dieter Ritz auch gesellschaftlich aktiv und engagiert, so unter anderem als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der gemeinnützigen Baugenossenschaft Föfa in Waldshut-Tiengen.

Als Richter des Hochnotpeinlichen Malefiz-Narrengerichts zu Tiengen schlägt stets an Fasnachtssamstag seine große Stunde, wenn sich die Angeklagten im Hof des Tiengener Storchenturms für seine Vergehen verantworten müssen. In der Regel senkt der Narrenrichter trotz aller Bemühungen des Verteidigers den Daumen und der Delinquent bekommt nicht nur eine Strafe aufgebremmt, sondern muss als Wiedergutmachung seiner Missetaten einige Runden auf dem Folterrad drehen.

Als Anerkennung seiner Verdienste um Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens zeichnete der Verband Klaus-Dieter Ritz im Dezember mit der Ehrennadel in Silber aus. Überreicht wurde sie ihm durch Roman Glaser, Präsident des baden-württembergischen Genossenschaftsverbandes.